

Schriftliche Anfrage

betreffend **Ressourcen und Kompetenzen PG UGS**

eingereicht von: Sämi Müller (EVP)

am: 24. Juni 2019

Geschäftsnummer: 2019.83

Text und Begründung:

Der Massnahmenplan des angenommenen Gegenvorschlages zur Volksinitiative «WINERGIE 2050 – Winterthurs Energiezukunft ist erneuerbar» beinhaltet die behördenverbindlichen energie- und klimapolitischen Ziele, die es zu erreichen gilt. Das UGS ist beauftragt, diese Ziele mittels regelmässigen Controllings auf deren Umsetzung zu prüfen. Desweiteren hat das UGS das Mandat, die verschiedenen energie- und klimapolitischen Massnahmen und Anliegen stadtübergreifend zu koordinieren und voranzutreiben. Es ist unumstritten, dass die künftigen Herausforderungen ans UGS, insbesondere an die Fachstelle Umwelt und die Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, steigen werden.

Es stellt sich deshalb die Frage, ob oder inwiefern die bereits vorhandene Fachkompetenz sowie die Umsetzungsfähigkeit des UGS weiter gestärkt werden muss, damit Winterthur auch für die bevorstehenden energie- und klimapolitischen Bemühungen gewappnet ist.

Daher stellen sich folgende Fragen:

1. Wie sieht die aktuelle Auslastung des UGS aus?
2. Ist eine ausgewogene Arbeitsbelastung auch zukünftig gewährleistet? Warum?
3. Wo sieht der Stadtrat die grösste Gefahr, dass mangels Ressourcen beim UGS wichtige Projekte oder Massnahmen (insbesondere auch Sensibilisierungsarbeit) ins Stocken oder gar ganz zum Erliegen kommen?
4. Wie sieht das Potenzial aus, wenn das UGS mehr Ressourcen zur Verfügung hätte? Eine Auflistung konkreter Massnahmen bzw. Projekte inklusive entsprechender Preisschilder sind erwünscht.
5. Wie schätzt der Stadtrat den Handlungsbedarf ein, den Globalkredit bei der Produktengruppe Umwelt- und Gesundheitsschutz an die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen anzupassen?
6. Kompetenzen UGS: Wie gewichtet der Stadtrat Beurteilungen und Vorschläge seitens UGS zu Klimafragen? Ist ein Vetorecht gegenüber SR-Entscheiden denkbar? Warum?